

Einladende Gemeinde
Seite 8

Kirchenwahlen 2019
Seite 10

Domino – neue Mitarbeiterinnen
Seite 28



Viel
Freude
beim Lesen!

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto Echterdinger Bank,
IBAN: DE77 6006 2775 0000 3620 00 oder
KSK Esslingen, IBAN: DE61 6115 0020 0010
7000 77

Pfarramt Bezirk Ost Burgstraße 2

Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: burkhard.neudorfer@elkw.de

Mesner Christian Dirschl, Tel. 79737871

Pfarramt Bezirk West Keplerstraße 15

Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821

E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de

Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

Gemeindediakonat:

Esther Kruschel, Tel. 0151 22515066

Jugendreferent Simon Josenhans

Tel. 0176 73246364

simon.josenhans@cvjm-echterdingen.de

Bezirkskantor S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzende des KGR

Renate Hofmann-Krämer, Tel. 7543980

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout Susanne Brodt, Sigrid Jenatschke, Elke Pfenning.

Bildbearbeitung: Hans Golze

Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Fotos (Seite) H. Golze (1), Pixabay (3, 6, 8, 21, 25), J. Wolf (8, 14, 18, 19, 26), Landeskirche (10), B. Neudorfer (12, 13, 22, 30, 31),

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833,

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé DOMINO

Hauptstraße 99

Marlen Pöschmann, Dönüs Ungericht

E-Mail: domino@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, E-Mail: info@dsadf.de

Konten Echterdinger Bank, IBAN: DE51 6006

2775 0000 3450 08 oder KSK Esslingen,

IBAN: DE36 6115 0020 0010 8012 13

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Burkhard Neudorfer

Konto Echterdinger Bank,

IBAN: DE50 6006 2775 0000 9470 08

J. Becker (16), privat (16, 28, 30, 36),

Unsplash (20), A.-K. Marcard (23),

W. Kirschmann (24), K. Baudoux (29)

Druck Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage 3.600 Stück

„Kreuz & quer“ erscheint mehrmals im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte verteilt. **Vielen Dank!**

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im September 2019.

Alles Leben kommt von Gott

Das größte Geschenk

Bevor ich Pfarrer wurde, habe ich zwei Jahre auf dem Bau Zimmermann gelernt. Ich erinnere mich: An einem ruhigen Frühlingstag 1994 muss es gewesen sein. Wir waren auf dem Dach eines Neubaus. Noch standen nicht viele Häuser im frisch angelegten Wohngebiet. Die alten Streuobstwiesen konnten es noch nicht so recht glauben, dass hier jetzt Straßen und Bauplätze sein sollten. Es war, als ob wir mitten auf einer Wiese ein Haus bauen würden: Den ganzen Tag waren die Vögel unterwegs, auch andere kleine Tiere konnte man sehen, Bäume, Wiesen, Sträucher – alles hat nach Frühling gerochen. Am Ende des Tages war aus dem Rohbau ein Haus mit Dach geworden. Ein guter Tag.

An solchen Tagen fällt es leicht, Gott dankbar zu sein für das Leben. Das ganze Leben, nicht nur das eigene, sondern auch das der anderen, nicht nur das Leben der Menschen, sondern auch das von Amsel und Meise, Apfelbaum und Haselstrauch, Feldmaus und Kaninchen – sie gehören zusammen und es ist schön, dass es Leben gibt.

Alles Leben kommt von Gott. Wenn wir sagen, dass Gott alles geschaffen hat, freuen sich die meisten Menschen, denken an den Segen, den Gott in die Natur gelegt

hat, und die Freude am Lebendigen. Wenn wir Christen betonen, dass Gott ‚alles‘ geschaffen hat, kommen die ersten schon ins Nachdenken. Sobald man sich Tiere, Bakterien und Pflanzen vorstellt, die im Kleinen wie im Großen gefährlich, giftig oder todbringend sind, wird klar, dass der Satz alles andere als ein Wohlfühlsatz ist. Alles Leben kommt von Gott, das heißt: Alles, wirklich alles Leben ist von Gott gewollt, von Gott bejaht, durch Gott überhaupt erst da. Für uns, die an Gott als Schöpfer glauben, heißt das: Wir respektieren alles, was lebt. Ja, noch mehr: Wir danken Gott für jeden einzelnen Menschen, für jedes einzelne Tier, weil er es geschaffen hat. Leben ist für uns Christen als erstes das bedingungslose „Ja!“ Gottes zu allem, was lebt. Nur weil Gott es will, lebe ich. Nur weil Gott es will, lebt der andere. Der Respekt vor allem Leben ist ebenso beglückender wie herausfordernder Grundton unseres Glaubens.



Mir fallen die großen Frauen und Männer des Glaubens ein, die ihr ganzes

Leben lang Gott für seine Schöpfung gepriesen und die in der Natur liegenden Kräfte der Heilung und

Alles Leben kommt von Gott

Gesundung gesucht haben. Franz von Assisi, Hildegard von Bingen, Albert Schweitzer und viele andere.

Und mir fallen die Lieder ein, die aus der Freude, dass alles Leben von Gott kommt, hinüberleiten zum Lob Gottes, das aus allem, was lebt, dem Schöpfer entgegenströmen soll. So ist es am Ende des Buches Hiob. Gott antwortet auf die Frage, warum es Leid in der Welt gibt, mit einer Antwort, die vier Kapitel dauert, aber eigentlich nur den einen Satz sagt: „Alles Leben kommt von mir.“ Wenn wir uns in die Wunder und die Vielfalt des Lebens vertiefen, werden wir irgendwann darin unseren Schmerz verlieren und die Freude am Leben wird sich Bahn brechen, trotz allem, was dieses Leben auch mit sich bringt.

Ich erinnere mich auch noch an einen anderen Frühling: Es war 2010. Besuch bei einer Frau im Hospiz. Krebs im Endstadium. Sie ist 51. Ich kenne sie als nüchtern und entschlossen, eine starke, manchmal auch harte Frau. Vor einem halben Jahr noch war alles wie immer, dann kam aus heiterem Himmel die Diagnose. Es folgte ein äußerst strapaziöser Behandlungsmarathon, den sie mit großer Gelassenheit über sich ergehen ließ. Jetzt liegt sie in diesem ruhigen Zimmer, spricht wenig und ist

offenbar schon auf dem Weg, sich von diesem Leben zu lösen. Es gibt kaum Reaktionen auf das, was der Besuch sagt. Aber zwei Reaktionen gibt es: Den mitgebrachten Blumenstrauß registriert sie aufmerksam. Und auf die beiläufige Bemerkung, die Rückfahrt werde wohl über Land gehen, werden die Augen wach und so etwas wie Freude scheint auf. Freude an der Natur, die man erleben darf.

Als wir zwei Wochen später auf dem Dorffriedhof stehen, ist Karsamstag, kühl und heiter zugleich. Ich kannte die Frau gut, die wir beerdigen. Es war meine Tante. An ihrem Grab höre ich, wie der Pfarrer sagt: „Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“

Alles Leben kommt von Gott.



Ihr Pfarrer
Georg Nicolaus

Grundwissen des Glaubens

Trauung

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.“

Mit diesen Worten wird in 1. Mose 2,18 begründet, warum Gott den Menschen nicht als Einzelwesen geschaffen hat, sondern in der Verschiedenheit von Mann und Frau. Eine ganze Reihe von Stichworten fällt mir dazu ein.

Gottes Erfindung

Gott schuf Mann und Frau – darin wird deutlich: Gott sagt Ja zur Sexualität. Sie ist etwas Gutes. Und er möchte, dass wir mit der Sexualität glücklich werden. Darum gibt er uns Leitlinien für das Leben zu zweit. Zwei Menschen, Mann und Frau gehören zusammen. Niemand soll aus der Ehe ausbrechen und niemand soll in die Ehe eindringen: **„Du sollst nicht ehebrechen.“** Vor wie viel Kummer werden wir bewahrt, wenn wir uns an das sechste Gebot halten!

Warten lohnt sich

Deshalb ist es auch gut, wenn der Mensch nicht vorwegnimmt, was in der Ehe seinen Platz hat. Das ist heute zwar mega-out, steht aber unter Gottes Segen. Wer vor der Ehe schon verschiedene Partner hatte, nimmt es oft auch in der Ehe nicht so ernst, zu dem **einen** Menschen zu gehören.

Ja, ich will!

Dadurch wird in der Öffentlichkeit ein Bund zwischen zwei Menschen geschlossen, der ein Leben lang gelten soll. Mann und Frau ergänzen sich gegenseitig mit ihren Gaben und Fähigkeiten. Und dieses Ja beinhaltet auch das Ja zum Gründen einer Familie – auch wenn Kinder ein Geschenk, **„eine Gabe des Herrn“** (Psalm 127,3), sind.



Was Gott zusammengefügt hat

„... bis der Tod euch scheidet.“ So heißt es im Trauversprechen. Die Bibel kennt keine Lebensabschnittspartner, sondern nur Menschen, die ein bedingungsloses Ja zueinander sagen. Damit das gelingt, müssen beide bereit sein, einander zu vergeben. Das kann man bei kleinen Alltagsbegebenheiten einüben, damit große Vorwürfe nicht nötig sind. Dann gibt es keinen Ehe-Exit.

Der Ehesegen

Der Segen der Ehe wird nicht am Tag der Hochzeit ein für alle Mal erteilt, sondern er kann und muss jeden Tag neu erbeten werden. Wenn zwei Menschen bewusst in der Gegenwart Gottes leben, werden sie auch erfahren, dass Gott sie begleitet und auf guten Wegen führt.

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

Suche Frieden und jage ihm nach

Psalm 34,15 – zur Jahreslosung 2019

Suchen und jagen ist wichtig – das wussten schon die Jäger und Sammler der Steinzeit. Einen Großteil ihres Lebens haben sie damit zugebracht, Essen zu suchen und zu jagen. Auch wir sind noch eifrig am Suchen. Den meisten von uns geht es deutlich besser als unseren Urahnen in ihren Höhlen und Hütten, aber die Suche und die Jagd sind geblieben. Wir suchen im Schlussverkauf und auf dem Flohmarkt, bei Ebay und bei Parship. Allzu oft wird die Suche zur Jagd. Wir jagen den Schnäppchen hinterher und suchen den günstigsten Preis. Da herrscht keine Freiheit mehr, sondern nur noch der Wille, etwas zu ergattern.



Wie wunderbar ist es, dass wir nicht festgelegt sind, wo der Frieden zu suchen ist. Ein weites Feld wird uns da geöffnet und wir sind eingeladen, unserer Suche keine Grenzen zu setzen. Vielleicht ist 2019 das Jahr, in dem wir den Frieden einmal ganz woanders suchen – im Gottesdienst einer anderen Gemeinde oder sogar einer anderen Konfession. An Orten, wo wir schon oft waren, womöglich

täglich, bisher aber noch nie an den Frieden Gottes gedacht haben. Vielleicht wird die Begegnung mit anderen zum Ort des Friedens.

Psalm 34 erinnert daran, dass Gott kein Gedanke ist, sondern etwas sehr Sinnliches. „Schmecket

und sehet, wie freundlich der Herr ist!“ (Vers 9) Ein Frieden, den man genießen kann, der einem auf der Zunge zergeht, von dem einem die Augen übergehen. So ist der Friede Gottes. Psalm 85 fasst es in das wunderbare Bild, dass Gottes Land dort ist, wo „Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ (Psalm 85,11).

Und wer möchte diesen Kuss versäumen?

Ihr Pfarrer Georg Nicolaus

Stephanusfest? Stephanustag!

Wir laden ein am 14. Juli rund um die Stephanuskirche

Alle zwei Jahre laden CVJM und Evangelische Kirchengemeinde Echtingen zum Fest in und um die Stephanuskirche. Bei den Vorbereitungen dieses Jahr haben sich aber mehrere Schwierigkeiten ergeben: Wir haben trotz intensiver Suche keine Lösung gefunden, wie die Gesamtleitung dieses Jahr aussehen könnte. Auch bei den ehrenamtlichen Helfern mussten sich viele entschuldigen. Durch die späten Pfingsten gibt es noch mehr Überschneidungen mit anderen Vereinsaktivitäten als sonst schon.

Deshalb hat das Vorbereitungsteam für das Stephanusfest einstimmig beschlossen, statt des Stephanusfestes am 14. Juli einen Stephanustag zu veranstalten.

Wir wollen den Tag über das wunderbare Ambiente rund um die Stephanuskirche nutzen, aber etwas anders als beim Stephanusfest.

Ziel ist es, ein weniger aufwendiges, aber ebenso niederschwelliges Angebot auf die Beine zu stellen, bei dem jeder kommen kann, wie er möchte. Wir beginnen um 10 Uhr mit dem Gottesdienst. Im Anschluss gibt es einen ausführlichen Kirchenständlerling mit Kaffee, Sprudel, Apfelsaftschorle, Fingerfood und Rührkuchen, an Stehtischen rund um die Kirche.

Der Ständerling geht dann über in eine offene Phase, in der man picknicken oder einfach gemütlich im Kirchgarten sein kann. Wir stellen den wunderbaren Ort zur Verfügung. Und jeder bringt mit, was er für einen guten Tag braucht: eine Decke zum Hinsetzen, etwas zu essen und zu trinken, vielleicht ein gutes Buch. Der CVJM wird eine große Kiste mit Spielsachen bereitstellen, so dass sich Kinder beschäftigen können.

Nachmittags wird es dann den Gottesdienst für Kinder geben, unter dem Motto: „Komm, wir finden einen Schatz!“. Aber natürlich kann man einfach weiter im Kirchgarten sein, gute Gespräche haben und die Atmosphäre genießen.

Abends findet dann der Awake-Gottesdienst statt mit Band, knackigem Impuls und intensivem Lobpreis.

Wir freuen uns auf einen wunderbaren Tag, an dem viele Menschen den Weg in Kirche und Kirchgarten finden.

Herzliche Einladung!

Ihr Pfarrer Georg Nicolaus

Einladende Gemeinde

Von der Aktivität zur Haltung – aus dem KGR

Wie wird unsere Gemeinde einladend? Diese Frage beschäftigt uns in Echterdingen schon lange. Wir wünschen uns, dass Menschen zu uns kommen. Was steht dem im Weg?



An einem Wochenende im Februar hat der Kirchengemeinderat Pfarrer Dr. Klaus Douglass kennengelernt. Er hat zwanzig Jahre lang als Gemeindepfarrer in einer Gemeinde gearbeitet, in der Menschen Heimat bei Gott gefunden haben, für die davor in ihrem Leben Glaube keine große Rolle gespielt hat. Von ihm haben wir den wichtigen Impuls erhalten, nicht über unsere Aktivitäten nachzudenken, sondern über unsere innere Haltung. Jeder Gottesdienst kann einladend sein, wenn die Menschen, die ihn feiern, einladend sind. Es geht um die Grundhaltung, die eine Gemeinde prägt.

Wann interessieren wir uns für etwas? Wenn wir Menschen begegnen, die für etwas brennen. Wenn der Nachbar mit leuchtenden Augen von seinem neuen E-Bike berichtet, wenn die Freundin völlig erfüllt aus dem Urlaub erzählt, dann lassen wir uns anstecken. Begeisterung steckt an. Es ist die Haltung, die darüber entscheidet, ob ich jemandem abnehme, dass ihm etwas wichtig ist – und ob es auch für mich wichtig werden könnte.

Die Haltung, wie wir mit uns selbst, in unserer Gemeinde miteinander und mit anderen umgehen, in den Blick nehmen – das wollen wir tun. Eine andere Haltung zueinander gewinnen, uns von Gott eine andere Haltung schenken lassen. Der Kirchengemeinderat hat aus 15 Facetten einer einladenden Grundhaltung einstimmig als erste Verabredung übernommen:

Wir beten füreinander.



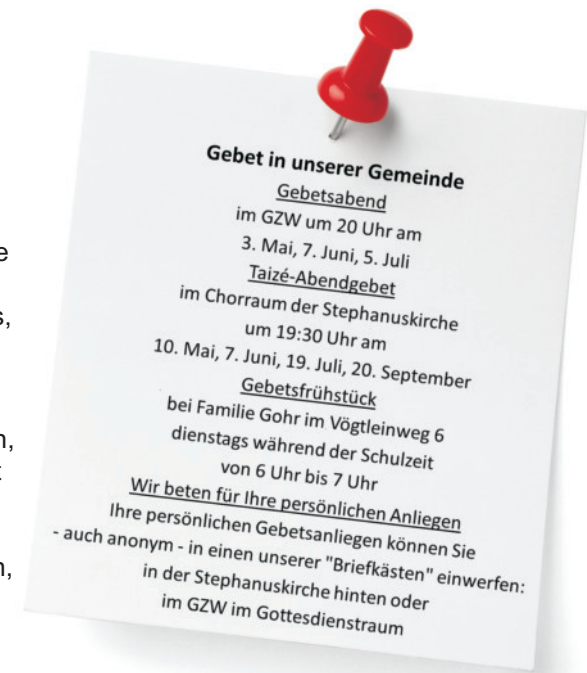
Beten für andere, das klingt einfach. Aber wenn es zur Grundhaltung wird, dann ändert sich – zumindest in meinem Leben – etwas Grundlegendes. „Fürbitte ist praktizierte Nächstenliebe. Sie ersetzt nicht das Einander-Helfen, aber sie ist das Beste, was wir einander tun können.“ (Klaus Douglass) Wie oft denken wir über andere nach. Wie oft reden wir über andere. Manchmal freundlich und zugewandt, häufig aber auch ärgerlich, verletzt und verletzend. Diese Art, über andere zu denken und zu reden, entspringt nicht einer zugewandten, einladenden Haltung. Wo wir für andere beten, sagt uns Jesus, kommt ein anderer Geist in unser Miteinander. Der gute Geist Gottes legt uns gute Gedanken ins Herz und gute Worte auf die Zunge. Er schärft uns den Blick für das, was der andere braucht.

Wenn wir für andere beten, dann müssen wir sie kennen, wissen, was ihr Leben leicht und was es schwer macht, mit ihnen nicht nur oberflächlich zusammenkommen, sondern ihr Leben teilen. Umgekehrt bedeutet das aber: Wenn andere

Menschen für mich beten sollen, dann muss ich mich öffnen. Mein Leben mit anderen teilen, nicht nur in wohltemperierter Nähe und Distanz zueinander leben, sondern auf dem Herzen haben, wie es dem anderen geht.

Es ist ein sehr spannender, herausfordernder Weg, auf den wir uns machen.

Ihr Pfarrer Georg Nicolaus



Kirchenwahl am 1. Dezember 2019

Kirchengemeinderat und Landessynode werden gewählt



Ihre Kirchenwahl am 01.12.2019 www.kirchenwahl.de

Es scheint noch lang hin zu sein bis zum 1. Dezember, aber große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus – so auch die Kirchenwahl am 1. Advent dieses Jahres. Alle sechs Jahre werden die Kirchengemeinderäte und die Mitglieder der Landessynode in der württembergischen Landeskirche gewählt; wobei es in der gesamten EKD (Evangelischen Kirche in Deutschland) nur in Württemberg die Direktwahl der Landessynode gibt. Ein besonderes Privileg.

Das Leitungsgremium der Kirchengemeinde

Im Jahr 1851 beginnt die Geschichte des heutigen Kirchengemeinderats. Der württembergische König Wilhelm I. genehmigte damals die Schaffung von „Pfarrgemeinderäten“, die neben der bürgerlichen Gemeinde das kirchliche Leben bestimmen sollten. Die Wahrung der kirchlichen Ordnung und das Wahrnehmen der Interessen der Gemeinden bei der Besetzung von Pfarrstellen gehörten zu den Aufgaben. Damals war es

allerdings nur „Männern der Pfarrgemeinde über 30 Jahren“ gestattet, an der Wahl teilzunehmen. Drei Jahre später wurden erstmals Bezirkssynoden gewählt. 1869 war die Zeit gekommen, dass die erste Landessynode zusammentrat. Sie hatte das Recht, an den kirchlichen Gesetzen mitzuwirken.

Die wichtigsten Aufgaben der heutigen Kirchengemeinderäte sind:

- die Festlegung der örtlichen Gottesdienstordnung
- die Aufstellung des Opferplans
- die Verwaltung des kirchlichen Haushalts und des Gemeindevermögens
- Bau und Erhaltung der kirchlichen Gebäude
- die Mitwirkung bei der Besetzung der Pfarrstellen
- die Durchführung von Festen der Gemeinde
- die Organisation von Veranstaltungen für alle Altersstufen
- die Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

- in der Kirchengemeinde
- die Zuständigkeit als Arbeitgeber für Voll- und Teilzeitkräfte der Gemeinde.

Das sind die wichtigsten Aufgaben im Rahmen der **Gemeindeleitung**.

Die Arbeit des Kirchengemeinderats

Für sechs Jahre werden die Männer und Frauen in den Kirchengemeinderat gewählt. Und weil jeder seine speziellen Begabungen und Interessen hat, werden die Aufgaben teilweise in Ausschüsse delegiert, um Aufbau und Weiterentwicklung der Gemeinde möglichst gut voranzubringen. In Echterdingen gibt es zwei „beschließende Ausschüsse“, nämlich den Verwaltungsausschuss und den Bauausschuss. An sie sind bestimmte Aufgaben delegiert. Im Rahmen der Ortssatzung können die Ausschüsse bestimmte Beschlüsse fassen, die in den öffentlichen Sitzungen dem Kirchengemeinderat bekannt gegeben werden.

Daneben haben wir verschiedene Ausschüsse, die zum Beispiel für Gottesdienstfragen, die Kirchenmusik, die Öffentlichkeitsarbeit, die Jugend- und Kindergartenarbeit, die Seniorenarbeit und für manches andere zuständig sind. Hier wird vieles vorberaten und in den

Kirchengemeinderat eingebracht. So wird die Arbeit des Gesamtremiums entlastet.

Vorbereitung der Kirchenwahl

In den nächsten Wochen laufen die Vorbereitungen für die Kirchenwahl 2019 richtig an, nachdem sich Ende letzten Jahres bereits ein kleiner Kreis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getroffen hatte, um organisatorische Fragen vorab zu klären.

Der offizielle Zeitplan für die Wahl steht noch nicht fest, wird aber sicher ähnlich aussehen wie vor sechs Jahren. Das heißt:

- Vor den Sommerferien wird der **Ortswahlausschuss** gebildet, der wahrscheinlich wieder aus zwei Teilausschüssen bestehen wird, damit im Gemeindehaus und im GZW die Wahl durchgeführt werden kann.
- Anhand der EDV-Listen wird die **Wählerliste** angelegt, in die sich auch Neuzugezogene noch bis kurz vor der Wahl eintragen lassen können.
- Der Kirchengemeinderat muss festlegen, ob es auch in diesem Jahr wieder eine „**Allgemeine Briefwahl**“ geben wird, das heißt, dass automatisch allen Wahlberechtigten Briefwahlunterlagen zugeschickt werden. So kann man in Ruhe zu Hause

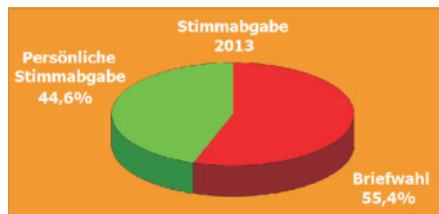
Kirchenwahl am 1. Dezember 2019

die Stimmzettel ausfüllen und per Post ans Pfarramt schicken oder einwerfen.

Der Briefwahlumschlag kann auch persönlich am Wahltag im Wahllokal abgegeben werden. Das hat sich bei der Wahl 2013 bewährt und erleichtert die Arbeit.

- Ab Sommer können dann **Wahlvorschläge** beim Wahlausschuss eingereicht werden. Darauf können Einzelpersonen oder mehrere Personen als Kandidaten genannt werden. Selbstverständlich müssen die genannten Personen ihr Einverständnis für die Kandidatur per Unterschrift bestätigen. Alle Wahlvorschläge müssen von mindestens zehn Wahlberechtigten unterschrieben werden.
- Die Wahlvorschläge werden zu einem **Gesamtwahlvorschlag** zusammengestellt.
- Damit die Wahlunterlagen (Kandidatenprospekte, Stimmzettel usw.) vorbereitet werden können, wird es im **Oktober eine Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge** geben – Genaues wird noch bekannt gegeben.

Vielleicht haben Sie herausgehört, dass wir an verschiedenen Stellen auf **Ihre Mithilfe** bei der Wahl angewiesen sind.



Kandidatensuche

Wir suchen Gemeindeglieder, die bereit sind, Ihre Begabungen in der Arbeit der Gemeindeleitung im Kirchengemeinderat und der Kirchengemeinde einzubringen. Dazu sind sowohl **Sachkompetenz** wie auch **Sozialkompetenz** nötig, Menschen, die sich z.B. in Baufragen, Finanzen oder Personalentscheidungen auskennen, ebenso wie Menschen, die z.B. persönliche Kontakte pflegen, offen auf andere zugehen oder ein Herz für schöne Musik haben.

Für die Arbeit in einem Gremium ist es aber auch wichtig, dass sich jemand in ein Team einfügen kann, Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten mitbringt. Um die Gemeinde voranzubringen, ist eine harmonische Zusammenarbeit im Leitungsgremium nötig. Es hat uns im derzeitigen Gremium sehr geholfen, uns gegenseitig anzunehmen und zu ergänzen.

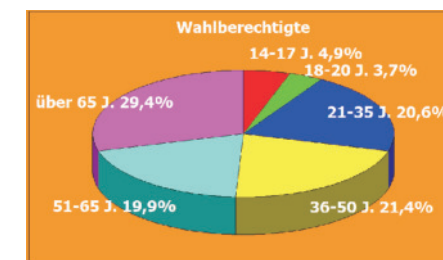
Es wäre gut, wenn wir eine gute Mischung von Frauen und Männern, Älteren und Jüngeren, Menschen aus dem alten Ortskern und aus den Neubaugebieten gewinnen könnten. Dabei sollte man sich bewusst sein, dass es bei der Arbeit im Kirchengemeinderat um den Gemeindeaufbau im Sinne von Bibel und Bekenntnis geht, also nicht um Machtpositionen, sondern um den Dienst für die Gemeinde. **Die Wahlordnung nennt als Kriterium für geeignete Kandidaten:** „Die Teilnahme am Gottesdienst einschließlich der Teilnahme am Heiligen Abendmahl und am Leben der Gemeinde sind wichtige Anzeichen für die Erfüllung der Voraussetzungen der Wählbarkeit.“

Da **zwölf gewählte Mitglieder** zum Kirchengemeinderat Echterdingen gehören, wäre es gut, mindestens zwei oder drei Kandidatinnen oder Kandidaten mehr zu finden.

Wahlhelfer

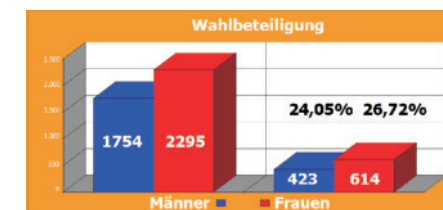
Wie bei früheren Wahlen suchen wir auch diesmal einige Personen, die uns helfen können, die Wahlunterlagen für die ca. 4.000 Wahlberechtigten zusammenzustellen und für die Verteilung vorzubereiten. Das ist keine schwere, aber eine zeitaufwendige Arbeit. Nach den Sommerferien werden wir dazu einen Aufruf starten.

Wahlhelfer werden dann auch für die Auszählung der Stimmen gebraucht. Die Zahlen der einzelnen Stimmzettel müssen im Computer erfasst werden, damit das Gesamtergebnis möglichst schnell und sicher ermittelt werden kann. Wer hier seine Fähigkeiten einbringen kann, wird am Wahlabend dringend benötigt.



Wählerinnen und Wähler

Nicht zuletzt sind alle Gemeindeglieder, die mindestens 14 Jahre alt sind, aufgefordert, sich aktiv an der Kirchenwahl zu beteiligen durch ihre Stimmabgabe. Passiv gewählt werden kann man erst ab 18 Jahren.



Weitere Informationen folgen.

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer



<http://bit.ly/ekgE2019-1b>

Als Pensionär 11 Jahre im KGR

Ein KGR-Mitglied berichtet



1. Wie bin ich dazu gekommen?

Es gab wohl mehrere Motive für mich: Ende 2006 wurde ich als Verwaltungsbeamter in den Ruhestand versetzt. 2007 wurde ich gefragt, ob ich nicht für das Amt des KGR in Echterdingen kandidieren würde. Ich hätte jetzt ja Zeit! Das war wohl wahr. Aber doch hatte ich gemischte Gefühle. Ich hatte eine gewisse Scheu vor diesem Amt der Gemeindeleitung. So hatte ich beispielsweise mitgekriegt, was u.a. in der sogenannten Amtsverpflichtung drin steht:

„Ich will in meinem Teil Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben auf den Grund des Evangeliums gebaut wird, und will darauf achthaben, dass falscher

Lehre, der Unordnung und dem Ärgernis in der Kirche gewehrt wird.“

Andererseits war ich an meinen Denkspruch erinnert und an den Brief des Schriftstellers Mathias Claudius an seinen Sohn Johannes, wo er am Schluss schreibt: „Geh nicht aus der Welt, ohne deine Liebe und Ehrfurcht für den Stifter des Christentums durch irgendetwas öffentlich bezeugt zu haben.“ Ergebnis: Ich ließ mich auf die Kandidatenliste setzen.

2. Wie habe ich diese Zeit bisher erlebt?

Sie ist schnell verfliegen. Bei der ersten Klausursitzung ist mir das Amt des Schriftführers zugewachsen. Dazu kam dann bis heute die Entsendung in den Kirchenbezirksausschuss (KBA) in Bernhausen, der dort jeden Monat einmal abendfüllend tagt. Schriftführer und Mitglied im KGR war ich in der Regel gern, KBA-Mitglied etwas weniger. Für das Hineinfinden in die Gremienarbeit war für mich bestimmt von Vorteil, dass ich als Schriftführer gut zuhören musste. Ich habe dabei viel gelernt. Und ich war oft überrascht über die Talente im Gremium. Dazu kam und kommt die Dankbarkeit darüber, was unsere Pfarrer und die Mitglieder in den Ausschüssen

geleistet haben und leisten. So war ich „mit meinem Teil“ wohl zufrieden. Inhaltlich war manches mühsam. So kann ich mich noch gut erinnern, wie wir im Grunde gegen unsere Überzeugung auch in unseren Kindergärten Gruppen für Kinder unter drei Jahren eingerichtet haben. Es gibt manche Sachzwänge.

Das Thema „Neubau des Gemeindehauses“ beschäftigt uns seit 10 Jahren. Im Jahr 2011 haben wir manche schöne Fahrt zu Gemeindehäusern im ganzen Land unternommen. Inzwischen ist viel Zeit vergangen, die mir persönlich immer zu lang erschien. Ich bin nun froh, dass der Platz für einen Neubau gesetzt erscheint, der Oberkirchenrat auf unserer Seite ist und eine Machbarkeitsstudie finanziert hat.

Die Arbeit im Gremium war und ist von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt und dem Willen, bei Bedarf gute Kompromisse zu finden. Richtig Krach habe ich nicht erlebt. Die Stimmung ist meist locker und zuweilen humorvoll. Eins ist auch wichtig: Dank der Verhandlungsführung unserer Vorsitzenden dauern die Sitzungen in der Regel klar von 19:30 Uhr bis 22 Uhr und nicht länger.

3. Meine Wünsche für den künftigen Kirchengemeinderat

Unser Echterdingen hat sich als Teil der Boom-Region um Stuttgart mit dem Flughafen und der Landesmesse in den letzten Jahren ständig vergrößert und stark verändert. Es ist multikulturell geworden und diese Entwicklung geht weiter und stellt die Kirchengemeinde und den Kirchengemeinderat immer vor die Frage, wo ihr Platz ist und wo ihre Aufgaben liegen.

Da steht mir der Turm unserer Stephanuskirche als Wahrzeichen unserer Stadt vor Augen, der seit wenigen Jahren nachts wunderschön beleuchtet ist. Ich wünsche mir unsere Kirchengemeinde so als Orientierung und Hoffnungszeichen für die vielen Menschen. Sie wird dies sein, wenn sie den widerspiegelt, der von sich gesagt hat:

„Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Peter Böhringer

Gospel, Orgel und Konzert

Stephanussinger, Orgelmusik zur Marktzeit und mehr!

Beim Stephanustag und beim Fleckabatschgottesdienst im Juli werden die Stephanussinger mit modernen und rhythmischen Lobpreisliedern auftreten. Für dieses Projekt suchen wir Mitsängerinnen und Mitsänger. An fünf Proben-terminen werden die Arrangements eingeübt, die dann in den beiden oben genannten Gottesdiensten am 14. und 21. Juli aufgeführt werden.



Die Probentermine sind:
Samstag, 1. Juni, 14–16 Uhr,
Freitag, 28. Juni, 19:30–21:30 Uhr,
Samstag, 6. Juli, 14–16 Uhr,
Samstag, 13. Juli, 9:30–12 Uhr und
Samstag, 20. Juli, 10–12 Uhr.

Die Proben finden im Gemeindehaus, Bismarckstraße 3 statt. Wenn Sie Lust haben, bei diesem Projekt dabei zu sein, dann melden Sie sich bei mir bis zum 10. Mai an (Tel: 0711/79737841, E-Mail: Bezirkskantorat.Bernhausen@elk-wue.de). Ich freue mich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer!



Von Mai bis September findet wieder die beliebte Reihe „**Orgelmusik zur Marktzeit**“ an jedem ersten Samstag im Monat statt. Um 11 Uhr kann man dann in der Stephanuskirche eine halbe Stunde Orgelmusik im Rahmen der geöffneten Kirche hören. Eine kurze Unterbrechung des Alltags, eine Einladung zum Verweilen und Lauschen! Die Orgelmusiken werden von verschiedenen Personen gestaltet.

Hier eine Übersicht über die einzelnen Termine:

- 4. Mai: Sven-Oliver Rechner
- 1. Juni: Christina Rechner
- 6. Juli: Orgelschüler des Kirchenbezirks Bernhausen
- 3. August: Won Jin Min (Stuttgart)
- 7. September: Sarah Schweiger

Herzliche Einladung dazu!

Hier noch ein Hinweis auf die musikalischen Veranstaltungen an Karfreitag und Ostersonntag:

in diesem Jahr wird in der „**Geistlichen Musik zu Karfreitag**“ am 19. April um 17 Uhr in der Stephanuskirche die Markusp passion des Barockkomponisten Reinhard Keiser aufgeführt. Die Kantorei Echterdingen musiziert das eindruckliche Werk zusammen mit den Solisten Maria Barbara Stein (Sopran), Uta Runne (Alt), Patrik Hornak (Tenor) Christoph Schweizer (Bass) und dem Ensemble Barock. J. S. Bach hatte diese Komposition in Weimar und Leipzig mehrfach aufgeführt und bearbeitet. Die von den Streichern begleiteten Christusworte waren Vorbild für die Gestaltung seiner Matthäuspassion, in der Jesus ebenfalls diesen „musikalischen Heiligenschein“ erhielt.

Der Eintritt ist frei! Spenden für die Kosten des Konzertes sind willkommen!

Im **Festgottesdienst** am Ostersonntag, 21. April, um 9.20 Uhr in der Stephanuskirche singt das Vokalensemble der Kantorei Werke für Chor und Orgel von John Rutter, James Whitbourn und anderen.

Zuletzt noch ein Ausblick auf November:

Im Rahmen eines Bezirksprojektes werden am 24. November in der Filharmonie Filderstadt der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit“ und die Sinfonie-Kantate „Lobgesang“ von **Felix Mendelssohn Bartholdy** aufgeführt. Auch die Kantorei Echterdingen und der Jugendchor wirken bei diesem großartigen Programm mit. Gesucht werden vor allem noch Tenöre und Bässe, die Lust haben, dieses Konzert mitzusingen. Die Termine für die Proben, die ab Mai beginnen, finden Sie unter www.kirchenmusik-echterdingen.de.

Herzliche Einladung!

Sven-Oliver Rechner

- neu - neu - neu - neu -

Für alle, die gerne in der Gruppe singen, sich aber aus Zeit-, Stimm- oder sonstigen Gründen nicht der Kantorei anschließen möchten, gibt es jetzt den „Stephanuschor bunt gemischt“. In **einer** Probe werden schöne Lieder, Kanons und leichte mehrstimmige Arrangements erlernt, die dann am folgenden Sonntag im Gottesdienst aufgeführt werden. Eine Teilnahme ist auch einmalig möglich - herzliche Einladung!



**Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr
in der Stephanuskirche**

Marco Alber
Linn Grafe
Lea Gunzenhäuser
Tobias Mezger
Maximilian Mittelkrämer
Lukas Müller
Franziska Schacht
Louis Schwecht
Tyrese Spidle
Elijah Sube

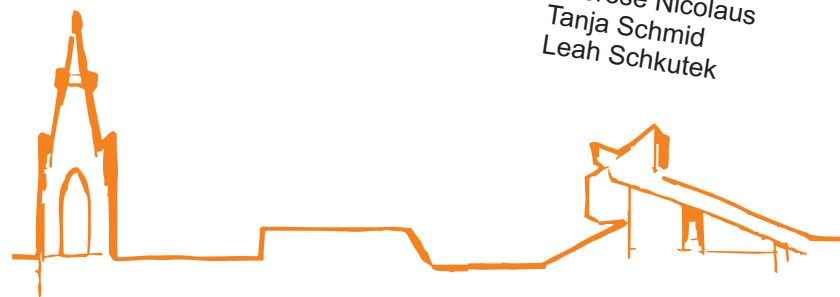


**Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr
in der Stephanuskirche**

Maren Aldinger
Jolie Elsässer
Celine Fetzer
Jonathan Gänzle
Anna Gieray
Alessa Haditsch
Isabel Heinen
Luca Herbert
Saskia Kuhnle
Julian Meinhardt
Annika Schweikart
Rahel Stäbler
Benjamin Steckroth
Nils Tippmann
Nils Voßler
Carolin Wach
Henrik Wach
Nele Wichmann
Luc Ziegler

**Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr
im Gemeindezentrum West**

Marvin Bosse
Simon Hanselmann
Anita Henkelmann
Celina Hilbrink
Therese Nicolaus
Tanja Schmid
Leah Schkutek



**Unsere
Konfirmandinnen & Konfirmanden**

Musik im Alltag

Yes I Will



*Ich zähle auf eine Sache,
derselbe Gott, der nie versagt.
Du wirst mich jetzt nicht enttäuschen.
In der Wartezeit, derselbe Gott, der nie zu spät kommt.
Er macht alles möglich. Du machst alles möglich.*

*Ja, das will ich, Dich hochheben im niedrigsten Tal.
Ja, das will ich, deinen Namen segnen.
Oh, ja, das werde ich, vor Freude singen,
wenn mein Herz schwer ist.
Alle meine Tage, oh ja, das werde ich.*

(Freie Übersetzung des Liedes „Yes I will“ von Vertical Worship)

Ja, das will ich, alle meine Tage möchte ich das tun. Diese Aussage klingt sehr entschlossen und fest, unabhängig von den äußeren Umständen. Es ist schwer, etwas zu versprechen, vor allem, wenn es für immer gelten soll.

Warum fällt es uns eigentlich manchmal so schwer, eine klare Aussage zu treffen und uns zu entscheiden? Wollen wir uns andere Möglichkeiten noch offenhalten? Oder haben wir ein inneres Radar, das bei Versprechen, die für immer gelten sollen, eine Warnung abgibt?

In dem Lied „Yes I will“ von Vertical Worship wird beschrieben, dass es einer Entscheidung bedarf, Gott zu loben, unabhängig von den äußeren Umständen. Wir sollen lernen, darauf zu zählen, dass Gott derselbe ist, egal ob wir auf dem Berg stehen oder uns durch tiefe Täler quälen. Gott kommt nicht zu spät, ihm ist alles möglich und er versagt nie. Wie oft passiert es mir, dass ich etwas mit Gott erlebe und es im nächsten Moment schon wieder vergessen habe? Ich möchte so leben, dass ich mich an Begegnungen mit Gott erinnere, dass sie tief in meinem Herzen bleiben. Sozusagen wie eine Kiste, in die Erfahrungen mit Gott hineinkommen und die danach geschlossen wird. Dadurch gehen die Erlebnisse nicht verloren und in tiefen Tälern kann ich darauf zurückgreifen. Ich möchte aus der Vergangenheit heraus die Gewissheit haben, dass Gott da ist und nicht zu spät kommt, eben weil ich es schonmal erlebt habe.

Im Refrain wird diese Entscheidung „Ja, das will ich“ beschrieben. Gott zu loben, auch im tiefsten Tal, sogar seinen Namen zu segnen und vor Freude zu singen. Das klingt paradox, wie kann man freudig sein, wenn man sich gerade in einem tiefen Tal befindet? Vor allem, wie kann man dieses Versprechen

geben, wenn einem gerade ganz schwer ums Herz ist?

Ich glaube, dass es einer Entscheidung dazu bedarf – Festhalten an guten Erfahrungen, die man mit Gott gemacht hat. Versuchen Sie es doch auch einmal, egal was kommt, lassen Sie nicht von der Hoffnung ab, dass Gott nahe ist und alles möglich machen kann. Auch können wir unsere Freunde liebevoll daran erinnern, dass Gott derselbe ist, egal was gerade alles außen herum passiert.

Katharina Schmideder



Zum Anhören:
<http://bit.ly/ekgE2019-1a>



Hallo lieeebe Leser,
diese Ausgabe ist sooooo laaang, da gabs keinen Platz mehr zum Erzählen. Ich würde mich aber sehr über Post von dir/Ihnen freuen!!!

Zum Beispiel über Grüße, Urlaubspost oder Ideen, über was ich mal berichten soll. Einfach im Gemeindebüro abgeben oder hinschicken, ich hole es da ab! Daaanke – bis bald!!!

Urlaub ...

... ohne Kofferpacken 2019, Israel 2020, Kinderbibelwoche

Urlaub ohne Koffer ist für ältere Menschen, die nicht selbst in den Urlaub können, aber sich gute Erholung wünschen und gerne im eigenen Bett schlafen.

Vom 15. bis 19. Juli findet „Urlaub ohne Koffer“ im Bernhäuser Forst statt, veranstaltet vom Krankenpflegeförderverein Echterdingen und der Diakoniestation. Das Haus liegt ideal am Wald und die Gäste werden durch sehr gutes Essen verwöhnt. Ein erfahrenes Mitarbeiterteam begleitet Sie durch diese Woche. Es kostet 180 Euro. Gerne beantwortet Christine Beilharz Ihre Fragen.

Bitte in der Diakoniestation in der Bernhäuser Str. 15 anmelden:

Anmeldung für „**Urlaub ohne Koffer**“ vom 15. – 19. Juli 2019

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Medizinische Hinweise:
z. B. Diabetiker, Rollstuhlfahrer usw



Die Prospekte für die Israelreise können im Pfarramt Ost abgeholt werden.

Die Reise ist momentan ausgebucht. Es gibt eine Warteliste.

Kinderbibelwoche

Auch im Jahr 2019 wird es in den Herbstferien wieder eine Kinderbibelwoche („KiBiWo“) geben: von Montag, 28. Oktober, bis Donnerstag, 31. Oktober

Nähere Informationen werden rechtzeitig auf der Homepage der Kirchengemeinde und im Amtsblatt bekannt gegeben.

Mädchenzeltlager 2019

„Esther – Mission undercover“...



... ist das Motto unseres diesjährigen Mädchenzeltlagers. Esther ist eine starke und mutige Frau, die mit einem großen Geheimnis lebt. Welches Geheimnis das ist, welche Rolle Gott in ihrem Leben spielt und was Esther sonst noch so als Königin von Persien erlebt, das wollen wir gemeinsam auf dem Zeltlager herausfinden.

Neben biblischen Geschichten erwarten dich tolle Spiele, viel Spaß, spannende Abendteuer und Lieder am Lagerfeuer.



Bist du dabei? Eine Anmeldung zum Ausdrucken findest du unter www.cvjm-echterdingen.de.

WER?

Alle Mädchen von 8 bis 13 Jahren

WANN?

Mittwoch, 12.06. bis
Samstag, 15.06.2019

WO?

Zeltplatz des örtlichen CVJM in
Laichingen auf der Schwäbischen Alb

KOSTEN?

45 € (im Lager zu bezahlen).
Für jedes weitere Kind einer Familie
35 €

Anmeldeschluss ist der 01.06.2019
Wir freuen uns auf dich!

*Ann-Kathrin Marcard
und das Zeltlagerteam*

CVJM Sonntagscafé

Alle sind herzlich eingeladen!

Jeweils am ersten Sonntag im Monat trifft man sich seit Jahren in fröhlicher Runde nachmittags ab 15 Uhr im Untergeschoss des GZW zu Kaffee, Kuchen (gegen eine kleine Spende) und netten Gesprächen.



Entstanden ist die Idee aus dem Wunsch, sich als CVJM regelmäßig treffen zu können, ohne großen Aufwand und Verpflichtung, als offenes Angebot für jedermann. So hat sich ein motiviertes Team gebildet und übernimmt im Wechsel die Betreuung des Cafés.

Ab und zu gibt es Vorträge, Musik oder ähnliches zu verschiedenen Themen und unterschiedliche Spielmöglichkeiten.



Inzwischen hat sich auch ein Stamm aus treuen Besuchern herausgebildet, so dass immer genügend los ist.

Mit dem Überschuss aus den Spenden unterstützen wir soziale Projekte.

Alle sind herzlich eingeladen, ob Familie oder Single, Jugendlicher oder Senior!



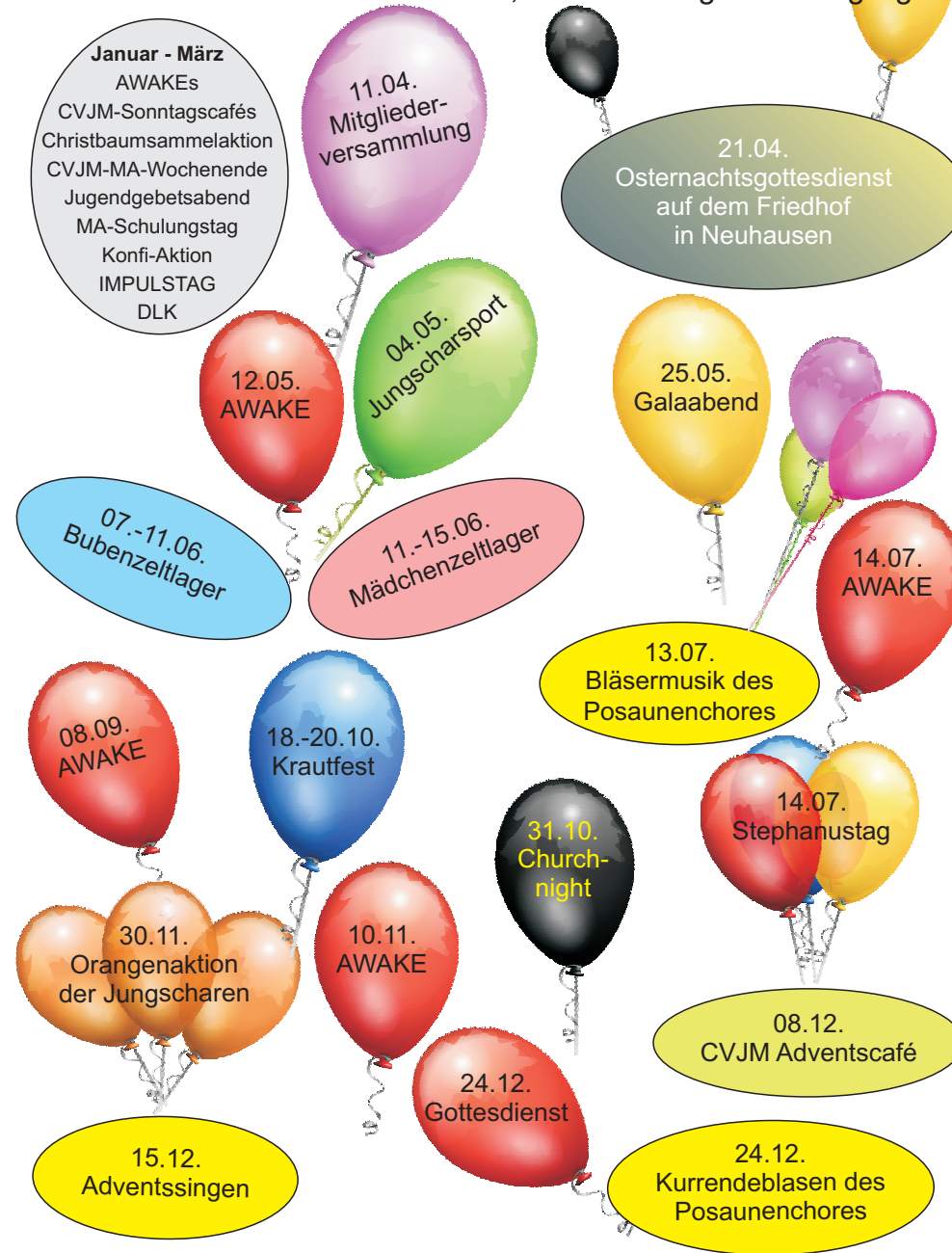
Die genauen Informationen finden Sie im Amtsblatt unter „Jugend“ oder „Evangelische Kirchengemeinde“ sowie auf der CVJM Homepage www.cvjm-echterdingen.de.

Helga Kienzle



Mit dem CVJM durchs Jahr 2019

Aktionen, Veranstaltungen und Highlights



Danke!

Ulrike Langer übernimmt neue Aufgaben

26 Jahre hat Ulrike Langer in der Kirchengemeinde Echterdingen gewirkt. Sie hat Menschen begleitet, Gruppen geleitet, Ideen eingebracht – kurz: Sie war über ein Vierteljahrhundert einfach da und hat so ganze Generationen von Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendarbeit geprägt. Der weite Bogen ihrer Tätigkeiten spannte sich von Kinderkirche und Kinderbibelwoche über Religionsunterricht und Mitarbeiterbegleitung bis hin zu Drei-Uhr-Kaffee, Urlaub ohne Koffer und der Arbeit im Kursana und in den Gärtlesäckern. Enge seelsorgerliche Beziehungen sind über die Jahre gewachsen, zu ganz unterschiedlichen Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen. Sorgfältig hat Ulrike Langer wahrgenommen, wenn jemand mit einem Anliegen zu ihr kam. Oft hat sie nachgefragt, wenn sie den Eindruck hatte, dass etwas anstand, das zu klären war.

Jetzt ist es Zeit für sie weiterzugehen. Für die zahllosen Stunden, die sie oft weit über ihre eigentlichen Aufgabengebiete hinaus in der Gemeinde aktiv und tätig war, sagen wir schlicht: **Danke, Ullly!**

Die Kirchengemeinde Echterdingen wünscht Ulrike Langer von Herzen Gottes Segen für die neue Aufgabe!

Pfarrer Georg Nicolaus



Eine lange Zeit in Echterdingen geht zu Ende. Beim Nachdenken über diese schöne und wichtige Zeit wird mir bewusst, wie viele Menschen, junge und alte, ich in dieser Zeit begleiten durfte. Begleiten bei neuen Übergängen im Leben wie Schulanfang, Kinderkirche und auch Konfirmation bis hin zur Begleitung in den letzten Tagen des Lebens – bis hin zur Beerdigung. In allen unterschiedlichen Lebensphasen durfte ich Sie begleiten, fördern und auch herausfordern.

Mir war immer wichtig, dass Sie als Gemeindeglied erleben, dass Sie sich von der Kirche und somit von Gott und Jesus Christus begleitet wissen.

Als Hauptamtliche der Kirche war mir immer sehr wichtig, dass wir möglichst viel Vernetzung zu anderen Organisationen wie z.B. Stadtjugendring, in meinem Fall zu den Grundschulen, Stadtseniorenrat und Kursana haben, um gewinnbringend für beide Seiten das Beste für die Stadt zu erreichen.

Ich kann und möchte die ganzen Aufgaben der letzten Jahre gar nicht auflisten, mir kommen immer wieder Blitzlichter in den Sinn wie z.B. ganz am Anfang eine abenteuerliche Freizeit in Rumänien, die viele Wunder und Überraschungen enthielt. Oder die erste gemeinsame Konfi-freizeit in der Burg Wildenstein mit Kanufahrten und vielem mehr. Beim Gedanken an das Donautal kommen mir die vielen Zeltlager und Mitarbeiterfreizeiten mit dem CVJM in den Sinn.

Anfangs war mein Schwerpunkt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Und ich halte die Arbeit mit Kindern nach wie vor für sehr wichtig, damit eine Basis an biblischen Geschichten gelegt werden kann. Und da ist das Angebot der Kinderkirche und Kinderbibelwoche eine sehr gute Voraussetzung. Für mich persönlich war auch die Einführung des Abendmahls mit Kindern bei einer KiBiWo sehr ergreifend, da mir deutlich

wurde, dass Kinder manchmal das Abendmahl noch besser begreifen als wir Erwachsene. Ich habe mit MENSCHEN begonnen und möchte besonders die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen an das Ende stellen. Mir hat besonders Freude gemacht, die Gaben, die Gott Euch gegeben hat, hervorzulocken und Euch selber entdecken zu lassen. Manch einer hat sich in Gedanken an den Kopf gefasst, warum ich so viele Fortbildungen gemacht habe. Mir war es wichtig, dass ich mich weiterentwickeln kann und dass die Gemeindeglieder damit bereichert wird. Ich möchte nun an dieser Stelle allen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen danken, die mich die ganzen oder einen Teil der Jahre im CVJM und in der Kirchengemeinde begleitet haben.

Seit Mitte März arbeite ich ganz im Kirchenbezirk Göppingen und mache in zwei Kirchengemeinden die Seniorenarbeit. Darüber hinaus bin ich in der Hospizarbeit tätig.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, habe ich Echterdingen mit einem schönen Abschiedsfest bereits verlassen. Mit guten Wünschen und Gottes Segen. Danke an alle, die dazu beigetragen haben.

Diakonin Ulrike Langer

Da sein!

Im DOMINO!



Hallo zusammen, mein Name ist Marlen Pöschmann, ich bin 28 Jahre alt und seit letztem Dezember neue Hauptamtliche im Jugendcafé Domino.

Am Theologischen Seminar Adelshofen habe ich Gemeindepädagogik studiert. Ursprünglich komme ich aus Glauchau, im schönen Sachsen. Ich habe bereits in mehreren offenen Jugendtreffs gearbeitet und so die offene Jugendarbeit kennen und lieben gelernt. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit und freue mich, Sie bald persönlich kennen zu lernen. Vielleicht ja bei einer Tasse Kaffee?

Marlen Pöschmann

Ich bin's, die Dönüş Ungericht.

Übersetzt heißt Dönüş „Zurück“. Vor vielen Jahren haben mir Menschen erklärt, dass Jesus Gottes Sohn ist und mich bedingungslos liebt. Ich bin „zurück“ zum Vater und habe angefangen, mich von Gott lieben zu lassen und ihn zu lieben, Jesus zu folgen und Menschen wiederum von seiner Liebe zu erzählen. Seit 2009 wohne ich in Echterdingen und bin in unserer Gemeinde zu Hause. Bevor ich 2014 eine theologische Ausbildung begonnen habe, war ich ehrenamtlich in der Jugendarbeit aktiv. Bis Dezember war ich als Jugendreferentin beim CVJM Esslingen in der Offenen Jugendarbeit tätig. Seit Januar arbeite ich im DOMINO.

Ich will jungen Menschen Licht sein, damit ihre Schritte ins DOMINO finden und sie erfahren, dass Jesus sie bedingungslos liebt und sie IHM ihr Leben anvertrauen können. Danke für Euer Vertrauen.



Dönüş Ungericht

Miteinander und Füreinander

CVJM-Mitarbeiter stellt sich vor



Liebe Leserinnen und Leser,

ich heiße Nikita Baudoux, ich bin 15 Jahre alt und besuche die 10. Klasse des Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasiums. Dort bin ich Schüler-sprecher und engagiere mich außerdem im Schulsanitätsdienst.

In meiner Freizeit spiele ich sehr gerne Fußball und Klavier. Ansonsten treffe ich mich mit meinen Freunden. Zudem trainiere ich die F-Jugend beim TVE.

Früher war ich selber als Jung-scharler bei den „Wilden Kerlen“. Seit September 2017 engagiere ich mich beim CVJM als Mitarbeiter für die Jungschar.

Es hat mir immer sehr gut gefallen, den Geschichten von Gott zuzuhören und mich bei den Spielen zu verausgaben. Heute finde ich es toll, diese Geschichten an die Jungs weiterzugeben und mit ihnen Spaß zu haben. Manche Fragen von den Kids finde ich selber sehr interessant und man bekommt noch einmal einen ganz anderen Blickwinkel auf die Bibel und ihre Geschichten. Ich finde es toll, dass der CVJM coole Aktionen wie die wöchentliche Jungschar, den Orangenverkauf oder die „Christbaumaktion“ veranstaltet, und gehöre gerne zu dieser Gemeinschaft.

Nikita Baudoux



Neu in Leinfelden-Echterdingen

Auf gute Zusammenarbeit

Im Herbst 2018 hat sich in der „Pastorenschaft“ in Leinfelden-Echterdingen etwas getan.



Mareike Bloedt hat als Nachfolgerin von Thomas Mozer die Pastorenstelle in der Evangelisch-Methodistischen Gemeinde in Echterdingen übernommen.

Geboren in Nürnberg, hat sie für ihre theologische Ausbildung die zentrale Ausbildungsstätte der methodistischen Kirche in Reutlingen besucht und war bisher in Stuttgart tätig. Theologisch ist ihr wichtig, sich für Menschen einzusetzen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Zu ihrem Arbeitsbereich gehört auch die Gemeinde in Bonlanden.

Pfarrer Burkhard Neudorfer

In Leinfelden hat die Liebenzeller Gemeinschaft Verstärkung durch einen weiteren Gemeindepastor bekommen.



Michael Stehr ist für das Christus-Forum in Leinfelden zuständig, das bisher von Matthias Suckut betreut wurde.

Der gelernte Bankkaufmann hat bald darauf eine theologische Ausbildung absolviert und dann Gemeinden in Heidelberg und Villingen-Schwenningen geleitet. Jetzt legt er den Schwerpunkt darauf, das Miteinander der Generationen im Glauben zu stärken. Und weil man nur stark sein kann, wenn man einen festen Halt hat, sind Jesus und sein Wort sein Fundament.

Pfarrer Burkhard Neudorfer

Gedenken

Abschied von Waltraud Nolda



Vor gut 56 Jahren waren Helmut und Waltraud Nolda mit Familie nach Echterdingen gezogen und – man kann es nicht anders sagen – sie hatten in der Stadt und auch in der Kirchengemeinde eine neue Heimat gefunden. Als Mitglied im Kirchengemeinderat und sehr aktiv als Grafiker für den Gemeindebrief und durch Bilder in den kirchlichen Gebäuden war Helmut Nolda bekannt.

Nicht weniger aktiv war seine Frau Waltraud jahrelang zum Beispiel im Besuchsdienst und in den letzten zehn Jahren auch im Team der „Geöffneten Kirche“. Vom Glauben geprägt, zeichnete sie ihre Bescheidenheit, ihre Dankbarkeit und der selbstverständliche Einsatz für die Kirchengemeinde aus.

Nachdem sie vor gut drei Jahren ihren Mann verloren hatte, lebte sie bis Dezember unter uns. Krankheitsbedingt war sie zu ihren Kindern gezogen. Nur wenige Wochen später erreichte uns im Februar die Nachricht vom Tod von Waltraud Nolda. Wir sind dankbar für ihren großen Einsatz in unserer Gemeinde und legen sie in Gottes barmherzige Hände.

Pfarrer Burkhard Neudorfer

Leider müssen dieses Jahr die Frühjahrs- und Sommerausgabe des Gemeindebriefs zusammengelegt werden. Der nächste Gemeindebrief erscheint dann voraussichtlich als Herbst- und Winterausgabe im 3. Quartal.

Um künftig wieder alle Ausgaben erstellen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Näheres unter



<http://bit.ly/ekgE2018-4a>

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

9:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Bitte beachten!

Während der **Sommerferien**

28. Juli – 8. September:

10 Uhr GZW und Stephanuskirche im Wechsel (Start mit GZW).

Weitere Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

SK – Stephanuskirche



GZW – Gemeindezentrum West Reischachstr. 7



GH – Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus, Bismarckstraße 3

Besondere Gottesdienste

Mittwoch, 10. April

19:30 Uhr Passionsandacht, Stephanuskirche

Sonntag, 14. April

9:20 Uhr Gottesdienst mit Stephanuschor „bunt gemischt“, Stephanuskirche

19 Uhr „Awake“ – Gottesdienst für junge und junggebliebene Erwachsene, GZW

Mittwoch, 17. April

19:30 Uhr Passionsandacht, GZW

Gründonnerstag, 18. April

19:30 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahl, Stephanuskirche

Karfreitag, 19. April

9:20 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, GZW

Ostersonntag, 21. April

6 Uhr Osternacht mit Abendmahl, Chorraum der Stephanuskirche

7:30 Uhr Auferstehungsfeier mit dem Posaunenchor, Friedhof

9:20 Uhr Musikgottesdienst mit Taufen und dem Vokalensemble, Stephanuskirche

10:45 Uhr Ostergottesdienst mit Band, GZW-EG

Kinderkirche mit Osterüberraschung, GZW-UG

Ostermontag, 22. April

10 Uhr Kantatengottesdienst mit der Kantorei, Stephanuskirche

Sonntag, 28. April

10 Uhr Konfirmandenabendmahls-gottesdienst, Stephanuskirche

Freitag, 3. Mai

20 Uhr Gebetsabend, GZW

Sonntag, 5. Mai

10 Uhr Konfirmation mit Awake-Band und Posaunenchor, Gruppe 1 Stephanuskirche

Freitag, 10. Mai

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, Chorraum der Stephanuskirche

Sonntag, 12. Mai

10 Uhr Konfirmation mit Awake-Band und Posaunenchor, Gruppe 2 Stephanuskirche

19 Uhr „Awake“ – Gottesdienst für junge und junggebliebene Erwachsene, GZW

Sonntag, 19. Mai

10 Uhr Konfirmation mit Awake-Band und Bläserensemble, Gruppe 3, GZW

Donnerstag, 23. Mai

20 Uhr „In Love with Jesus“, Lobpreis- und Anbetungsabend, GZW

Sonntag, 26. Mai

10:45 Uhr Gottesdienst mit Band, GZW

16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister „Turmbau zu Babel“, GZW

Himmelfahrt, 30. Mai

10 Uhr Gottesdienst, Stephanuskirche

Freitag, 7. Juni

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, Chorraum der Stephanuskirche

20 Uhr Gebetsabend, GZW

Pfingstsonntag, 9. Juni

9:20 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei, Stephanuskirche

Pfingstmontag, 10. Juni

10 Uhr Segnungsgottesdienst mit dem Musikteam, GZW

Sonntag, 23. Juni

10:45 Uhr Zehnfünfzehn – Lobpreis- und Anbetungsgottesdienst mit Segnung, GZW

Donnerstag, 27. Juni

20 Uhr „In Love with Jesus“, Lobpreis- und Anbetungsabend, GZW

Sonntag, 30. Juni

Gottesdienst mit Abendmahl und dem Kinder- und Jugendchor, Stephanuskirche

Gottesdienste

Besondere Gottesdienste

Freitag, 5. Juli

20 Uhr Gebetsabend, GZW

Sonntag, 7. Juli

Gottesdienst mit Konfirmanden-
vorstellung und Band, GZW

Freitag, 12. Juli

20 Uhr "In love with Jesus" –
Lobpreis- und Anbetungsabend, GZW

Sonntag, 14. Juli

10 Uhr Gottesdienst mit den
Stephanussingern, Stephanuskirche
16:30 Uhr Kindergottesdienst „Gott
ist unser Schatz – Schatzsuche!“,
Stephanuskirche
19 Uhr "Awake" – Gottesdienst für
junge und junggebliebene
Erwachsene, Stephanuskirche

Freitag, 19. Juli

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet,
Chorraum der Stephanuskirche

Sonntag, 21. Juli

10 Uhr Gottesdienst am
Fleckabatsch mit den
Stephanussingern und dem
Posaunenchor, Marktplatz
19:30 Uhr Erntebetstunde,
Stephanuskirche

Freitag, 26. Juli

20 Uhr "In love with Jesus" –
Lobpreis- und Anbetungsabend, GZW

Sonntag, 28. Juli

10 Uhr Gottesdienst mit Band, GZW

Mittwoch, 11. September

8:30 Uhr Ökumenische Gottes-
dienste zum Schulanfang,
Stephanuskirche und GZW

Freitag, 13. September

9 Uhr Ökumenischer Ein-
schulungsgottesdienst für die
Zeppelinschule, St. Raphael

Samstag, 14. September

9 Uhr Ökumenischer Ein-
schulungsgottesdienst für die
Goldwiesenschule, GZW

Freitag, 20. September

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet,
Chorraum der Stephanuskirche

Sonntag, 22. September

19 Uhr "Awake" – Gottesdienst für
junge und junggebliebene
Erwachsene, GZW

Freitag, 27. September, 19 Uhr

bis Samstag, 28. September, 8 Uhr
"In love with Jesus" – Lobpreis-
und Anbetungsabend, GZW

Sonntag, 29. September

16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-
jährige Kinder und Geschwister
„Igels warmer Mantel“, GZW

Mittwoch, 10. April

bis Samstag, 27. April

Oster-Ausstellung mit Egli-Figuren:
„Kaum zu glauben – Jesus lebt!“,
Stephanuskirche

Karfreitag, 19. April

17 Uhr Geistliche Musik am
Karfreitag: „Markuspassion“,
Stephanuskirche

Samstag, 4. Mai

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit,
Stephanuskirche

Freitag, 17. Mai

19 Uhr Frauenvesper, GZW
Thema: „Die Macht der Gedanken“.
Referent ist Wilfried Veaser.

Samstag, 25. Mai

19 Uhr Galaabend
für die Konfirmanden des
Jahrgangs 2018/19, GZW

Sonntag, 26. Mai

19 Uhr Bläserkonzert mit dem
ejw-Bläserteam, Stephanuskirche

Samstag, 1. Juni

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit,
Stephanuskirche

Mittwoch, 26. Juni

Beginn des Konfirmandenunterrichts
Jahrgang 2019/2020

15 Uhr

Gruppe 1: Ph.-M.-Hahn-GH

Gruppe 2: GZW

16:30 Uhr

Gruppe 3: GZW

Freitag, 28. Juni

bis Sonntag, 30. Juni

Konfi-Camp, Dobelmühle

Veranstaltungen

April bis September

Samstag, 6. Juli

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit,
Stephanuskirche

14:30 Uhr Monatsstund' der
Hahn'schen Gemeinschaft, GZW

Sonntag, 7. Juli

19:30 Uhr Erntegang mit dem
Posaunenchor, Gewinn Bliensäcker
bei den Aussiedlerhöfen

Samstag, 13. Juli

19:30 Uhr Bläsermusik des
Posaunenchores, Stephanuskirche

Sonntag, 14. Juli

Stephanustag, rund um die
Stephanuskirche

Montag, 15. Juli

bis Freitag, 19. Juli
Urlaub ohne Koffer,
Bernhäuser Forst

Samstag, 3. August

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit,
Stephanuskirche

Samstag, 7. September

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit,
Stephanuskirche

Samstag, 21. September

14 - 16 Uhr Kinderkleidermarkt
Kindergarten Lichterhaus, GZW

Sonntag, 22. September

17 Uhr Konzert „Felix und Fanny
Mendelssohn“, Stephanuskirche



„Kaum zu glauben – Jesus lebt!“

**Oster-Ausstellung
mit
Egli-Figuren
in der
Stephanuskirche**

10. bis 27. April

Öffnungszeiten:

mittwochs 10 Uhr bis 12 Uhr

samstags 10 Uhr bis 12 Uhr

sonntags 10:30 Uhr bis 12 Uhr

Bis bald!

